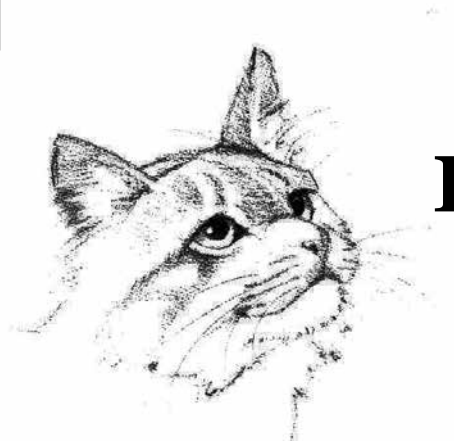


KatzenschutzVerein

Karlsruhe und Umgebung e.V.

www.katzenschutzverein-karlsruhe.de

Ausgabe 1/2020

TIERSCHUTZZEITUNG

Eine schöne letzte Zeit ...

… den Katzen-Senioren zu geben, ist dem KatzenschutzVerein ein Herzensanliegen. Besonders die scheuen Straßenkatzen, die ohne Zuhause auf der Straße und Industriegeländen leben, haben es im Alter besonders schwer. Viele würden einen kalten Winter nicht mehr überleben und benötigen unterstützende Medikamente, die ihnen ein angenehmes Altern erleichtern. Ihre Dankbarkeit für eine Rundumversorgung, für ein warmes Plätzchen an der Heizung, für Freundschaften mit anderen Altersgenossen – hat uns veranlasst, ihnen einen Teil unseres Helmut Nimser-Katzenhauses zur Verfügung zu stellen.

Der schwarze Milo konnte so noch fast 3 Jahre bei uns leben und genoss an warmen Tagen auch gerne ein Sonnenbad im großen Garten. Vor Kurzem mussten wir ihn gehen lassen – ebenso wie Annie (Bild), die in ihm einen waren Freund gefunden hatte.

Lesen Sie zu diesem Thema mehr auf Seite 2 …

Unser Titelthema soll wachrütteln – denn auch Tiere benötigen besondere Fürsorge, wenn sie nicht mehr fit genug sind, um den Anforderungen des Lebens und ihrer Umwelt gerecht zu werden. Unsere treuen Mitgeschöpfe haben es nicht verdient, dass man diesen Teil ihres Lebens ausblendet, sondern sollten sich bei ihren Menschen darauf verlassen können, dass sie ihnen bis zur letzten Minute beistehen.

Herzlos ...

sind Katzenbesitzer, die ihre betagten und kranken Katzen an den Tierschutz abschieben, wie das Beispiel von Balou und Paula, 17 und 15 Jahre, zeigt: Es scheint, dass es für diese wegen Abgabe ihrer alten, kranken und behandlungsbedürftigen Katzen einfacher ist, ein Tierheim in diesem Fall den Katzenschutzverein zu kontaktieren und alle mögliche Gründe darzulegen, weshalb sie ihre Tiere abgeben müssen. Den alten Katzen ein würdiges Lebensende ohne Stress zu gönnen – hatte man ihnen verwehrt. Der Besitzer lebte größtenteils bei der Freundin, die keine alten und kranken Katzen in ihrer Wohnung wollte – so fuhr er dann eben einmal am Tag in sein Zuhause, um die Katzen zu füttern.

Annie und Milo

Wir beraten Besitzer im Sinne der Tiere dahingehend, dass nur bei einem Notfall – beispielsweise bei einem Todesfall des Besitzers wir einer Aufnahme von sehr alten Besitzertieren zustimmen. Räumliche Veränderung, auch weil Katzen oft nicht mit anderen kompatibel sind, bergen hohe Stressfaktoren, die sich ungünstig auf das fragile Immunsystem alter Tiere auswirkt.

Milo

Tierhospiz

Bei Balou und Paula waren sehr schlechte Nierenwerte, tumoröse Veränderungen im Maul und fast keine Nahrungsaufnahme letztendlich die Gründe, beide zu erlösen. Den richtigen Zeitpunkt zum Einschläfern zu bestimmen ist auch für alle Mithelfer nicht einfach.

Natürlich sind wir bemüht, um das Wort Tierhospiz zu verwenden, das Sterben so gut es geht zu erleichtern. Erschwerend kommt dazu, dass Tierärzte Behandlungen manchmal zu lange hinausziehen, auch wenn Besitzer eine adäquate Pflege nicht stemmen können, insbesondere wenn permanente Unsauberkeit des Tieres hinzukommen. Meist ist dies der Grund, weshalb man uns kontaktiert.
Mobile Tierärzte ermöglichen dem alten Tier in gewohnter Umgebung ohne Stress zu sterben.

Balou und Paula

Für alte Katzen ist bei uns immer eine Tür offen – aber wenn sie einen Besitzer haben und in ihrem gewohnten Zuhause bleiben könnten, wäre das meist die beste Lösung. Die Tigerkatzen Balou und Paula hatten noch viele schöne Wochen bei uns – wir haben sie gepflegt bis zu ihrem Tod.

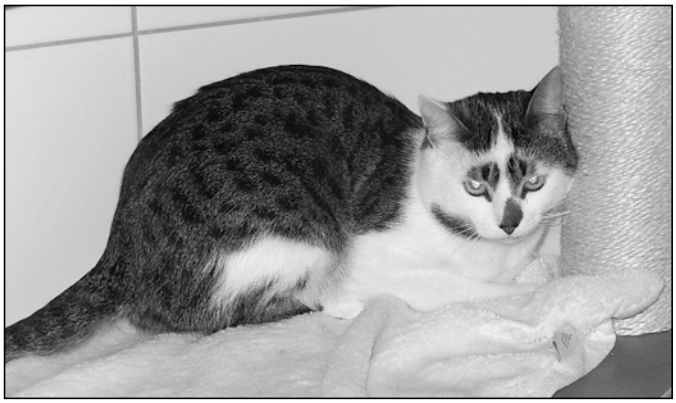
Spendenkennwort Silberpfoten

Neben Tierliebe und Engagement …

… sind Erfahrung und ein gutes Team unser Handwerkszeug um kranken, verletzten und traumatisierten Katzen die „Starthilfe“ für ein gutes Leben zu geben. Besondere Zuwendung benötigten in den letzten Wochen der scheue Roma, der verunfallte Claus, der verletzte Gosha und auch die traumatisierte Tasja – um nur einige Fälle beispielhaft zu nennen.

Lieferung ohne Absender

Eine unverhoffte Lieferung erhielt eine Tierfreundin: Man hatte ihr einen Karton samt Kätzchen vor die Türe gestellt. Die Kleinen waren erst zwei Wochen alt und mussten mit dem Fläschchen gefüttert werden. Nach und nach fanden alle Kätzchen ein gutes Zuhause, nur **Roma** blieb übrig, der sich zwar mit der Hauskatze gut verstand und auch mit dem Hund im Körbchen lag, sich aber vor Menschen ängstlich zurückzog. Deshalb wurde er dann an uns abgegeben.
Durch den Umzug ins Katzenhaus und dem Bewältigen der vielen neuen Eindrücke wurde Roma selbstbewusster und hat sich zu einem tollen Kater entwickelt, der nachdem das Eis gebrochen ist, gerne schmust und jede Streicheleinheit genießt.

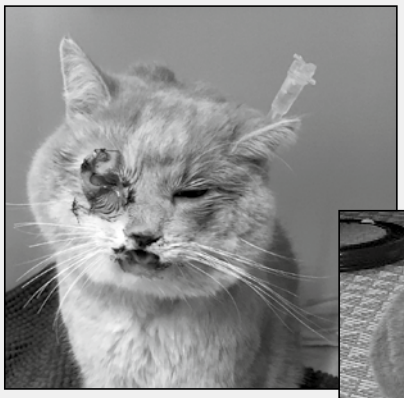


Der getigert-weiße Roma heißt jetzt Ronny und hat ein neues Zuhause bei sehr liebevollen und geduldigen Menschen mit zwei netten Katzen gefunden.

Wundervolle Wendung vor Weihnachten

Claus wurde fünf Tage vor Weihnachten schwer verletzt am Straßenrand von einem aufmerksamen Autofahrer entdeckt, und zu einer Tierarztpraxis gebracht. Diese diagnostizierte: Kieferbruch, obere Lippe gespalten und ein eingeblutetes Auge. Ob er diese Verletzungen überlebt, wusste zu diesem Zeitpunkt niemand zu sagen. Die Tierärzte gaben sich alle Mühe, ihn für eine Operation zu stabilisieren. Nachdem diese gut verlaufen war, musste Claus noch einige Tage mit einer Sonde ernährt werden. Aber nach vier Tagen war es dann soweit: wir konnten ihn abholen. Mit viel Zuwendung unserer Pflegestelle wurde ihm der verordnete Nahrungsbrei vorsichtig mit einer Spritze verabreicht. Nach rund einer Woche konnte er endlich wieder selbstständig fressen. Nun war der Zeitpunkt zur weiteren Versorgung in unserem Katzenhaus gekommen, wo es gesundheitlich zügig aufwärts geht. Für den lieben und verschmusten Kater konnten wir leider keinen Besitzer ermitteln.

Spendenkennwort
Claus & Co.



Nach der geglückten Operation lassen sich die schweren Kopfverletzungen des Katers noch gut erkennen. Ein großes Dankeschön an alle Beteiligten der engagierten Helferkette.

Inzwischen ist der rotgetigerte Claus zum Prachtburschen geworden – und noch zu haben.

Einsam

Tasja irrte längere Zeit zwischen einer Baustelle und einem Bürogebäude hungrig und ängstlich umher. Dies fiel den Büroangestellten auf und sie hatten Mitleid mit ihr und besorgten Futter für sie. Als es dann nachts kälter wurde, informierten sie den Tierschutz. Tasja wurde abgeholt und da diese Tierschutzgruppe aus allen Nähten platzte, nahmen wir die Dreifarbige zu uns. Sie hatte wohl keine schöne Zeit in Freiheit, denn sie hatte große Angst vor anderen Katzen. Inzwischen konnten wir Sie an ein wunderbares Zuhause vermitteln, in dem sie geliebte und umsorgte Prinzessin sein darf. Die traumatische Zeit, als sie ausgesetzt war, konnte Tasja überwinden und hat zum Glück wieder Vertrauen zu Menschen gefasst.

Kein Mauerblümchen

Gosha fand man in einem Hinterhof in einer Lücke zwischen einer Mauer und einem Anhänger: Dorthin hatte er sich mit angebrochener Pfote verkrochen, war abgemagert und total verängstigt. Niemand hat sich auf Anzeigen und Nachfragen in der Nachbarschaft als Besitzer gemeldet. Die Pfote ist inzwischen sehr gut verheilt und Gosha hat sich zu einem drolligen, lieben und verschmusten Kater entwickelt, der nur Unsinn im Kopf hat. Obwohl er so gelitten hat, ist Gosha ein richtiger „Sunnyboy geworden und hat nun bereits ein neues Zuhause gefunden, indem er im Garten herumtoben kann.

Das Leid der Straßenkatzen

Das Leben der Dorf- und Bauernhofkatzen zu verbessern ist unsere Motivation. Deshalb nehmen wir immer wieder lange Anfahrtswege in Kauf, um Kastrationsaktionen durchzuführen. Fast immer sind diese Katzen in sehr schlechtem Ernährungszustand, haben Verletzungen oder chronische Erkrankungen, die aus ihrem Leben ein Leidensweg gemacht haben – das berührt uns sehr. Mit einer Kastrationsverordnung wäre dieses Tierleid effizient zu verhindern, denn Verursacher sind die Katzenhalter. Deshalb gilt ein weiterer Schwerpunkt unseres Tierschutz-Engagements der Information zum Thema Kastration und Kennzeichnung, damit sich nachhaltiger Tierschutz durchsetzt.

Quelle des Tierleids seit vielen Jahren

Schilo lebte auf einem landwirtschaftlichen Anwesen, dessen Besitzer es immer abgelehnt hatte, seine Katzen zu kastrieren. Und nicht nur das: sie wurden weder gefüttert noch tierärztlich versorgt!
Unser Verein ist bereits vor vielen Jahren dort gescheitert – weil es schwierig war, ihm die Herkunft der kranken Katzen nachzuweisen, daraufhin sprach er ein Hofverbot aus. Die hungrigen Katzen laufen daher täglich einige hundert Meter zu einem Reiterhof, wo Futter für sie bereitsteht. Dort konnten wir die Katzen dann auch einfangen. Unser Verein hat bereits etliche Kastrationen bezahlt und die Reiterinnen das Futter und auch mal die eine oder andere Tierarztbehandlung. Um Schilo stand es vor kurzem sehr schlecht: er konnte vor lauter Schmerzen im Maul kaum noch fressen. Die Untersuchung in der Tierklinik ergab, dass er starke Entzündungen im Maul durch eine Vireninfektion hatte. Trotz Behandlung und nachfolgender Pflege dieses völlig wilden Katers (ein Kraftakt für alle Beteiligten), ging es ihm dennoch schlechter. Neue Diagnose: Darmverschluss und neue Entzündungen im Maul. Nach der Operation muss er nun zeitlebens weiterhin Medikamente erhalten.

Schilo ist das Opfer der uneinsichtigen Katzenhaltung eines Bauern. Für uns ist es immer wieder eine große psychische Belastung, ein Tier so leiden zu sehen – vom Leid, das Schilo empfindet, gar nicht zu sprechen …

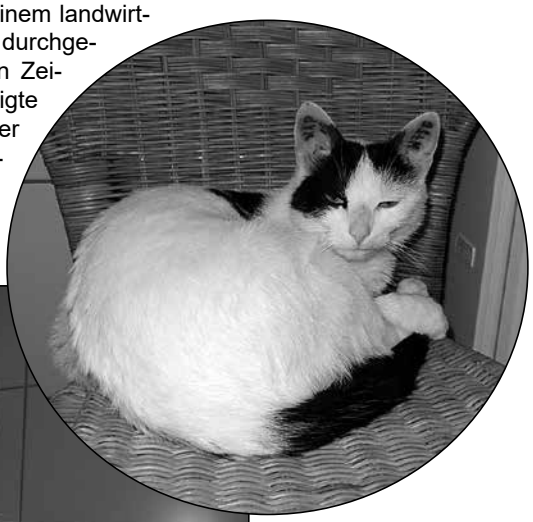
Katzen(aus)wanderung …

Vor einigen Wochen tauchte **Sissi** auf der Terrasse eines Ehepaars einer Randgemeinde von Karlsruhe auf. Sie war völlig abgemagert. Man stellte ihr Futter hin, was Sissi mit regelmäßigen Besuchen und wachsender Zutraulichkeit „belohnte“. Vermisst wurde sie nicht – vielleicht ist auch sie ein Opfer von uneinsichtigen Tierhaltern. Da Sissi bei dieser liebevollen Zuwendung einziehen wollte, wurden wir informiert, denn durch den Hund der Bewohner war eine Aufnahme nicht möglich. Sissi ist circa 8 bis 10 Jahre und eher eine Einzelgängerin.

Sissi ist eine besonders verschmuste Samtpfote.

Was Gutes zum Schluss …

Ende letzten Jahres haben wir in der Gemeinde Pfinztal eine Kastrationsaktion auf einem landwirtschaftlichen Anwesen durchgeführt (wir berichteten in Zeitung 4/2019), dabei zeigte sich bei Abschluss der Aktion, dass zwei dieser Katzen sehr menschenbezogen und verschmust sind.



Mit dem großen Katzenrudel vor Ort verstanden sie sich nicht und so ergab sich die Gelegenheit, **Trixie** und **Vicky** zu vermitteln: Vicky hat sich als sehr liebe verspielte Katze entwickelt, für die ein schönes Zuhause in einer Familie gefunden wurde. In Trixie hat sich ein alleinstehender netter Mann verliebt und die beiden führen ein harmonisches gemütliches Leben zusammen.

Vier Pfötchen gerettet

Die kleine **Mandy** entdeckte man im Alter von 2 Monaten bei einer Futterstelle. Die erwachsenen Katzen ließen das kleine Katzenmädchen aber nicht ans Futter.
Zum Glück konnte Mandy, die inzwischen krank und halb verhungert war, von der Frau, die sie entdeckt hat, gerettet werden. Wir vermuten, dass man das Kätzchen ausgesetzt hat, denn eine Katzenmutter war nicht in der Nähe. Wir stellten fest, dass dies bei Mandy ein Trauma verursacht hat: sie hat Angst vor anderen Katzen und fürchtet in Anwesenheit dieser um ihr Futter. Inzwischen ist sie acht Monate und gegenüber Menschen sehr verschmust und anhänglich.

Partnerschaft …

Felix kam aus einem privaten Tierheim einer Großstadt. Eine sehr tierliebe Frau nahm immer die ärmsten Tiere auf und versorgte sie, bis sie dann einen tragischen Unfall hatte, bei dem sie tödlich verunglückte. Mit der Aufnahme von über 80 Katzen war auch das städtische Tierheim überfordert. So wurden 40 Katzen aufgenommen, die restlichen kamen zu Pflegestellen.

Felix war damals 6 Monate alt und wir nahmen ihn mit drei weiteren Katzen bei uns auf, um diesen Großeinsatz partnerschaftlich zu unterstützen. Inzwischen ist aus dem verschüchterten Felix ein lieber, verspielter und neugieriger Kater geworden.

Über solche Happy Ends freuen wir uns immer wieder: Bei Frau M. fand Felix in der Nähe von Karlsruhe ein wunderbares Zuhause. Diese Familie hat bereits Katzen von uns und ist nicht nur tierlieb, sondern auch bereit, sich zu engagieren – wie wir bei einem Tierschutzfall letztes Jahr erleben durften. Herzlichen Dank!

Eine Straftat im Sinne des Tierschutzgesetzes

Stevie und **Aimee** wurden mit starken Augenentzündungen auf der Straße gefunden. Die Besitzerin konnte zwar ermittelt werden, wurde angezeigt und musste die beiden Katzen wegen tierquälerischer Haltung abgeben – doch leider ist die extreme Vernachlässigung bei beiden Katzen nicht ohne drastische Folgen geblieben: Stevie ist blind, Aimee sieht noch ein kleines bisschen, ansonsten sind beide jedoch gesund und verspielt – sie orientieren sich ganz gut in vertrauter Umgebung mit ihren Tasthaaren und hervorragendem Gehör. Für die beiden Siammix-Katzen suchen wir gemeinsam ein Zuhause.

Unzertrennlich, weil sie sich ganz aufeinander verlassen: Stevie und Aimee verloren ihr Augenlicht (bei Aimee eingeschränkt) wegen tierquälerischer Haltung.

Mit Asim einen Freund fürs Leben gefunden

Asim heißt auf Arabisch Wächter – und so hat der kleine Tigerkater genau den richtigen Namen von Frau Stoffl erhalten – ganz wie in einer Prophezeiung. Wir berichteten in Zeitung 4, der letzten Ausgabe von 2019, von einem Wurf Kätzchen mit dem eine Katze auf der Terrasse von Tierfreunden in Waldbronn „eingezogen“ ist. Der kleine Asim war eigentlich als Gesellschaft für die bereits vorhandene Katze gedacht – doch zur großen Verwunderung der ganzen Familie fühlte er sich besonders zum zweibeinigen Nachwuchs hingezogen: zart und gefühlvoll verlief die gegenseitige Annäherung – tief ist inzwischen die Freundschaft der beiden „Jungs“ aus dem Hause Stoffl.

Mit Tigerkaterchen Asim einen Freund fürs Leben gefunden – wie man an den beiden Aufnahmen sehen kann.

FLOHMARKT der SCHÖNEN DINGE

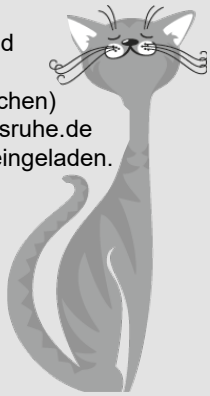
Samstag, 4. April 2020 – von 10.00 bis 16.00 Uhr

Veranstaltungsort:
Sängerheim in Blankenloch, Erich-Kästner-Str. 8, 76297 Stutensee
Anfahrt mit der Straßenbahn: Haltestelle Mühlenweg

Unter neuer Leitung von Ann-Kathrin Hornung erwartet Sie ein frühlingshaftes Sortiment: Dekorative Artikel – auch Osterdekoration, Echtschmuck und Modeschmuck, Bilder, neuwertige Haushaltswaren, Antikes & Kurioses, Bücher, Accessoires, Haustierartikel und vieles mehr. Dazu gibt es: ein großes KUCHEN-BUFFET, Kaffee, Tee und vegetarischen Schmankerln!

Wie können Sie helfen?

- Wir bitten dringend um KUCHEN-SPENDEN – bitte am Veranstaltungstag an der Kuchentheke abgeben. Herzlichen Dank!
- Wir benötigen dringend Helfer für den Aufbau: freitags ab 14 Uhr und für den Abbau: samstags ab 16 Uhr
- Sachspenden erwünscht (Schmuck, Deko, Keramik, Bücher,…) !! (Annahmestelle in Stutensee, Kontakt Frau Hornung. Bitte nicht am Flohmarkttag abgeben)



Bitte merken Sie sich bei Interesse den Termin vor und melden Sie sich bei Ann-Kathrin Hornung:
0176 2284 9619 (bitte ggf. auf Anrufbeantworter sprechen)
oder per **E-Mail** an: mithilfe@katzenschutzverein-karlsruhe.de
Alle Freunde des Katzenschutzvereins sind herzlich eingeladen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Endlich ein artgerechtes Leben …

Betty und **Tiffy h**ängen so sehr aneinander, dass wir sie auf keinen Fall trennen möchten. Die beiden hübschen Tigermädels haben schon so viel mitgemacht, dass wir Verständnis dafür haben, dass sie nicht ohne einander sein möchten. Sie stehen stellvertretend für sieben Katzen, die wir von insgesamt dreizehn aufgenommenen Katzen noch nicht vermitteln konnten. Bei diesem Tierschutzfall galt es über 40 Katzen zu kastrieren und auf umliegende Tierheime zu verteilen. Wir berichteten in Zeitung 3/2019 „Wenn Tierliebe aus dem Ruder läuft …“. Diese dreizehn Katzen waren zu scheu, um in einem Tierheim eine Chance zu haben. Wir und unsere Helfer haben Liebe und Zeit investiert, um sie besser an den Menschen zu gewöhnen - mit etwas Geduld wird man durch wunderbare Samtpfoten belohnt!

Der beliebte FRÜHLINGS-BASAR von Ursula Heß beim HAFENFEST in Leopoldshafen

an der Rheinhalle, Leopoldstraße 2, am **SONNTAG, den 10. Mai – ab 12.00 Uhr**

Wir freuen uns über Ihren Besuch: Wie immer hat Ursula Heß ein besonderes Angebot für Groß und Klein mit Sammlerstücken, Dekorativem aller Art, Majolika, Antikes, Schmuck, handwerkliche Kreationen bis zu wertigen Spielsachen dabei.
Eine gute Gelegenheit für Last-Minute-Geschenke zum Muttertag!

Kontakt: Ursula Heß 07247 - 21378 (Zugunsten des KatzenschutzVereins, Karlsruhe und Umgebung e.V.)

Impressum:
Unsere Tierschutzzeitung erscheint bis zu viermal im Jahr. Auflage: 3500 Stück,
Redaktion: Sabine Jäger; **Fotos:** KatzenschutzVerein; Karlsruhe und Umgebung e.V.
Für die grafische Umsetzung und die Produktion danken wir: **www.werbeagentur-murr.de**

Like it: Termine & News

MURR WERBEAGENTUR

KatzenschutzVerein Karlsruhe u. Umgebung e.V.
Bruchweg 47, 76187 Karlsruhe

Seit 1. Januar 2016 ist die IBAN-Nummer zwingend vorgeschrieben – bitte berücksichtigen Sie dies bei einer Überweisung oder verwenden Sie beiliegende Überweisungsträger.

Amtlich als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt.

Die Spenden sind steuerlich absetzbar. Sie erhalten am Jahresende eine Spendenquittung, wenn Sie Name und Adresse vollständig auf dem Überweisungsträger vermerkt haben.

KONTAKT
Telefonkontakt:
Karin Schlamm, Tel. (0721) 561576
Vorstände: Renate Leutloff, Ann-Kathrin Hornung, Sabine Jäger
Kassenwart: Claudia Lachenauer
Katzenstation und Ehrenvorstand: Pia Stumpf
www.katzenschutzverein-karlsruhe.de
info@katzenschutzverein-karlsruhe.de
Spendenquittungen & Adressenpflege:
ksv-buchhaltung@web.de
Flohmarkt-Organisation:
Ann-Kathrin Hornung – Tel. 0176 2284 9619 (AB)

Sparkasse Karlsruhe, IBAN: DE61 6605 0101 0022 8802 07, Ausland: BIC: KARSDE66